



Stadt
Augsburg



Mehr
Generationen
Haus

Gefördert durch



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



MehrGenerationen Treffpunkte

Für Augsburg 2027:
Generationen gestalten gemeinsam
1. Zwischenbericht Stand Februar 2008



Ausführliche Informationen im Internet:
www.mehrgenerationenhaus.augsburg.de





Augsburg will eine MehrGenerationenStadt sein

Augsburg ist eine Stadt, die Alt und Jung besser zusammenbringen und auf die besonderen Bedürfnisse von Alleinlebenden und von nachbarschaftlichen Hilfen kreativ reagieren will.

Wachsende Mobilität, Patchworkfamilien und steigende Singlehaushalte belegen, dass das früher selbstverständliche Zusammenleben mehrerer Generationen abnimmt. Doch Kinder und Jugendliche brauchen das Erfahrungswissen älterer Menschen, die Kompetenz und manchmal auch die Geduld der „Omas und Opas“. Ältere Menschen genießen den Kontakt zur Jugend, er belebt und fordert heraus – hält also jung und geistig rege. Wenn diese Begegnungen nicht mehr in der Familie erlebt werden können, fehlt jeder Generation etwas. Wie kann die Begegnung trotzdem gelingen? Wo gibt es Orte, wo ältere Menschen gebraucht werden? Wo sind deren Erfahrung, Wissen und Kompetenzen für Jüngere abrufbar? Wo erhalten Familien Entlastung durch familienunterstützendes und kinderförderndes Engagement?

Den Senioren bieten diese Begegnungsorte eine Aufgabe und helfen Isolation aufzubrechen, stellen Beratungs- und Informationsmöglichkeiten für Fragen im Einzelfall in möglichst fußläufigen Entfernungen bereit, sie bereichern und aktivieren Ältere und Jüngere. Dort sollen unsere Projekte wie KIDS oder Sozialpatensprechstunden ihren Platz finden.

2027 – Warum?

**Dies sind die 20 Jahre
demografischen Wandels,
die wir gestalten.**

Augsburg bereitet sich vor:

Der Augsburger Stern: Eine Stadt – 12 Standorte

In 12 Stadtteilen werden solche Orte entstehen: MehrGenerationenTreffpunkte. Der früher private generationsübergreifende Austausch wird öffentlich unterstützt und ermöglicht, die Freude und der gegenseitige Nutzen eröffnen Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten in jedem Treffpunkt. MehrGenerationenTreffpunkte leben durch das Engagement aller im Stadtteil: Kinder, Jugendliche und Eltern, Senioren wie Hochbetagte können voneinander lernen und sich helfen, z. B. als Lesepaten, bei Hausaufgaben- oder Bewerbungshilfen, durch Computer- oder Handyskurse für ältere Menschen und vieles mehr.

Institutionen und Einrichtungen öffnen sich im Alltag der Idee, die Generationen verbindet. Auf diese Weise beleben sie die Treffpunkte mit ihren Möglichkeiten, z. B. durch Kurse, gemeinsame Feste sowie Informations- und Unterstützungsangebote.

Die MehrGenerationenTreffpunkte werden sinnstiftend und erfüllend sein – alle können ihren Beitrag einbringen.

MehrGenerationenTreffpunkte sind ein wichtiger Baustein, wie sich Augsburg zukunftsorientiert den Folgen der demografischen Entwicklung stellt. Verbindliche Kooperationspartner wie die KIDS – Standorte, die Seniorenfachberatungen oder der Stadtjugendring und bürgerschaftlich orientierte Projekte wie „Change In“, die Sozialpaten oder Lesepaten, bilden mit den gesicherten Versorgungsstrukturen der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe und im Verbund mit Kirchen, Vereinen und Wohlfahrtsverbänden stadtweit die Grundlage für wohnortnahe MehrGenerationenTreffpunkte. Im Zentrum des Augsburger Sterns wird die neue Stadtbücherei als Ort des Lesens, Lernens und Lebens stehen. Von dort werden Impulse dieses Denkens in alle Stadtteile ausgehen.

Als Plattform für dieses Gemeinschaftsprojekt dient das Bündnis für Augsburg.

MehrGenerationenTreffpunkte Aktueller Stand der Umsetzung

Der Augsburger Antrag sieht vor, dass insgesamt 12 MehrGenerationenTreffpunkte in Augsburg entstehen sollen. Die MehrGenerationenTreffpunkte sind Orte des bürgerschaftlichen Engagements, der Dienstleistung für Familien wie Senioren und der Begegnung. In Zusammenarbeit von freien Trägern, Institutionen, Kirchen, Vereinen und Wirtschaftsunternehmen in den jeweiligen Stadtteilen eröffnen sich generationsübergreifende Potentiale für jede Altersgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene Senioren und auch Hochbetagte profitieren voneinander. Die MehrGenerationenTreffpunkte werden so zur Keimzelle einer vielkulturellen, generationsverbindenden und bürgerschaftlich engagierten Stadtteilentwicklung.

Das Bundesmodellprogramm fördert mit jährlich 40.000 € den Antrag „Augsburger Stern“ bis 5.12.2008. Danach ist eine Finanzierung des Modellprogramms aus Mitteln des ESF vorgesehen, so dass mit einer Verlängerung bis 2011 zu rechnen ist.

Die Erfahrungen in 2007 zeigen:

- Eine stadtweit positive Resonanz zum Thema Mehrgenerationen.
- Durch den Ansatz der sozialräumlichen Treffpunkte entwickeln sich diese unterschiedlich, abhängig von den jeweiligen Ressourcen und Partnern im Stadtteil.
- Es ist eine Verknüpfung mit bewährten Bündnis-Projekten wie Lesepatzen, Sozialpatzen oder Stadtteilmüttern gelungen.
- Der Seniorenbeirat engagiert sich in der Aktivierung von Senioren im Stadtteil und unterstützt die einzelnen Standorte nachhaltig.

Planungen für 2008:

a) Ausbau der ersten Standorte:

Herrenbach, Göggingen, Pfersee und **Haunstetten** werden ihre bisherige Arbeit ausbauen.

Mit der Einweihung des neuen Treffpunktes in der **Herrenbachstr. 5** erhält die Dynamik vor Ort noch mehr Schwung. Die Anfragen zur Nutzung des Treffpunktes sind vielfältig, z.B. ein Schachclub, Krabbelgruppen, Sozialpatzen, Beratungsstelle des DW usw.

Haunstetten wird mit dem offiziellen Spatenstich zum Treppenanbau am 07.03.08 den Treffpunkt offiziell eröffnen, obwohl bereits seit einem halben Jahr Jugendgruppen in Kooperation mit dem Stadtjugendring die Räumlichkeiten nutzen. So konnte der Stadtteilbedarf eines Treffpunktes für die Haunstetter Jugend im Süden des Stadtteils aufgefangen werden.



MehrGenerationenTreffpunkte Aktueller Stand der Umsetzung ... Fortsetzung

Mit dem Drei Auen Bildungshaus in **Oberhausen** wurden ideale Ausgangsbedingungen für den MehrGenerationenTreffpunkt geschaffen. Im Bürgertreff finden bereits Angebote von/für Senioren und Jugendlichen statt und werden 2008 ausgeweitet.

Im **Wollmarkt** des Hospitalstiftes wird nach der Sanierung der Gruppenräume ab etwa 2009 die paritätische Hospitalstiftung, das Kreativzentrum, und der städtischen Projektstelle Altenhilfe und der Arbeitersamariterbund (ASB) den Treffpunkt beleben.

Kriegshaber: Es werden Gespräche mit der WBG und der Sozialstation St. Thaddäus geführt.

In der **Firnhaberau** entwickelt sich in Kooperation mit der Siedlungsbaugenossenschaft Firnhaberau und dem KompetenzNetz Demenz ein Montagstreff als niederschwelliges Betreuungsangebot für leicht dementiell erkrankte Menschen. Verschiedene Kurs- und Aktionsangebote beleben während der Woche die zum Treffpunkt gestaltete Wohnung. In 2008 wird der MehrGenerationenTreffpunkt umziehen müssen, da das bisherige Haus in der Schillstraße 208 abgerissen wird und einem Neubau weicht. Die Siedlungsbaugenossenschaft Firnhaberau unterstützt die Suche aktiv, um den Verbleib in der Firnhaberau zentral zu ermöglichen.

b) Standortsuche in Lechhausen, im Bärenkeller und Hochfeld/Universitätsviertel:

In **Lechhausen** ist als der größte Stadtteil Augsburgs noch kein Standort gefunden. Bis zur endgültigen Klärung erarbeitet die Sozialstation Lechhausen e.V. ein mobiles Konzept der generationsverbindenden Öffnung in Zusammenarbeit mit den vorhandenen Institutionen. Die Idee des MehrGenerationenTreffpunktes wird sich anlässlich der Maibaumaufstellung erstmals öffentlich im Stadtteil präsentieren.

Für den **Bärenkeller** und das **Hochfeld** fanden noch keine Trägergespräche statt. Im Hochfeld könnte die Gastwirtschaft im Römerhof von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft zur Verfügung gestellt werden. Für die in der Nähe befindliche Kerschensteiner-Schule bietet sich dieser Ort für eine Ganztagesbetreuung an. Im Bärenkeller finden Gespräche mit der WBG statt.

Im **Univiertel** können nach der Fertigstellung des Neubaus des Jugendhauses Kosmos die stadtteilorientierten Nutzungen auch generationsübergreifend stattfinden.

MehrGenerationenTreffpunkte 2008:



Herrenbach (Mitte)

Kita Herrenbach
Herrenbachstr. 5 + 241/2
86161 Augsburg
☎ 0821 324-62 32



Oberhausen (Nord/West)

Hort an der Drei Auen Schule
Ahornerstr. 21
86156 Augsburg
☎ 0821 324-62 22



Hochzoll (Ost)

Evang. Kinder- u. Jugendhilfezentrum
Karwendelstr. 64
86163 Augsburg
☎ 0821 26190-0 / 26190-11



Haunstetten (Süd)

Bayerisches Rotes Kreuz
Johann-Strauss-Str. 11
86179 Augsburg
☎ 0821 8087720



Göggingen (Süd)

Arbeiter Samariter Bund
Butzstr. 25
86199 Augsburg
☎ 0821 3493986



Innenstadt/Wollmarkt (Mitte)

Beim Rabenbad 6
86150 Augsburg
☎ 0821 550850



Pfersee (Nord/West)

Christian-Dierig-Haus
Kirchbergstr. 15
86157 Augsburg
☎ 0163 7002141



Firnhaberau/Hammerschmiede (Ost)

Schillstr. 208
86169 Augsburg
☎ 0821 706544



Lechhausen (Ost)

Sozialstation Augsburg-Lechhausen e.V.
Kantstr. 4
86167 Augsburg
☎ 0821 72055-20



Kriegshaber (Nord/West)

Sozialstation St. Thaddäus
Langemarckstr. 11
86156 Augsburg
☎ 0177 8459593

MehrGenerationenTreffpunkte in Planung:

Univiertel/ Hochfeld (Süd)
Innenstadt/ Bücherei (Mitte)

Kontakt:

Stadt Augsburg

Sozialreferat
Dr. Konrad Hummel



Seniorenbeirat

Helmut Erdle
Vorsitzender



Bündnis für Augsburg

Geschäftsstelle:
Sabine Nölke-Schaufler
Maximilianstr. 4
86150 Augsburg
☎ 0821 324-30 43
☎ 0821 324-30 44
e-mail: buendnis@augsburg.de
www.buendnis.augsburg.de
www.mehrgenerationenhaus.augsburg.de
www.mehrgenerationenhaeuser.de



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Mehr
Generationen
Haus

Für Augsburg 2027: Generationen gestalten gemeinsam



MehrGenerationen Treffpunkte



Stadt
Augsburg



Generationen und Kulturen – gemeinsam kommt man weiter: Was ist ein MehrGenerationenTreffpunkt?

Ein MehrGenerationenTreffpunkt ist ein offener Treffpunkt für Menschen aller Altersstufen. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren können sich bei uns ganz selbstverständlich begegnen. Miteinander reden. Spielen. Lernen. Ideen entwickeln. Sich gegenseitig helfen. Jedes Alter hat viel zu bieten. Diese Potenziale werden im MehrGenerationenTreffpunkt aufgegriffen und genutzt, ähnlich wie in der früheren Großfamilie. Hier wird der Wunsch von Menschen nach Gemeinschaft und Sinnstiftung einen Raum finden.

Der Augsburger Stern: Eine Stadt – 12 Standorte

Die Einrichtungen und Institutionen öffnen sich für alle Generationen. Angebote aus dem Stadtteil werden unter dem Dach der MehrGenerationenTreffpunkte mit den Beteiligten weiter entwickelt.

In jedem Stadtteil gestalten Menschen aller Generationen gemeinsam ihren Treffpunkt. Je nach Bedürfnissen, Wünschen und Potentialen werden sich die Treffpunkte unterschiedlich entwickeln. Vorhandene Einrichtungen und Strukturen, wie z. B. Stadtteilbüchereien, Sozialpatensprechstunden, KIDS- Standorte, Bürgerhäuser, Kinderchancenstützpunkte, offene Jugendtreffpunkte, Altenclubs u. a. unterstützen diesen Prozess.

Als Plattform für dieses Gemeinschaftsprojekt dient das Bündnis für Augsburg.

Der Augsburger Stern: 12 MehrGenerationenTreffpunkte in den Sozialregionen



Zentrum des Sterns:

Im Zentrum des Sterns wird die neue Stadtbücherei stehen, von der Impulse intergenerativen Denkens in alle Stadtteile ausgehen.

Besuchen Sie uns, machen auch Sie mit!

Kochen oder backen Sie gerne? Macht es Ihnen Freude, Senioren oder Kindern vorzulesen? Kennen Sie sich mit neuen Medien aus und können Sie Senioren im Umgang mit Handy oder PC unterstützen? Oder können Sie sich vorstellen Schülern bei den Hausaufgaben zu helfen? Wenn auch Sie mitmachen wollen, dann wenden Sie sich bitte an eine auf der Rückseite aufgeführten Adressen.

Unterschiedliches Wirken – gemeinsames Engagement

Hier ist der Raum, in dem alle Generationen im kleineren oder größeren Rahmen Aufgaben und Projekte (mit-)gestalten. Die Idee des MehrGenerationenTreffpunktes gelingt nur mit Ihrem Mitwirken. Wenn möglichst viele Menschen mitmachen, kann der Gedanke des Mit- und Füreinanders unter einem Dach verwirklicht werden.

Kooperationspartner

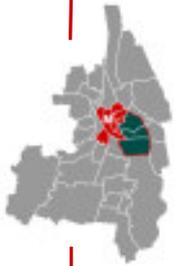
Stadtweite Kooperationspartner im Bündnis für Augsburg sind neben dem mitverantwortlichen Seniorenbeirat, der Fachbereich Kindertagesstätten, der Stadtjugendring, die freien Wohlfahrtsverbände sowie die Kirchengemeinden.

MehrGenerationenTreffpunkte Der Augsburger Stern: Eine Stadt – 12 Standorte





MehrGenerationenTreffpunkt Herrenbach KiTa Herrenbach – Herrenbachstr. 5



Im Herrenbach ist die städtische Kindertagesstätte das Herz des generationsübergreifenden und interkulturellen Miteinanders.

Die Kindertagesstätte Herrenbach ist eine Tagesstätte mit vier Gruppen und betreut Kinder vom 2. bis zum 12. Lebensjahr. Die KiTa ist seit 1962 ein zentraler Ort im Quartier, inmitten der Herrenbachstraße. Es handelt sich um eine konzeptionell multikulturell verortete Einrichtung, die bereits seit langem intergenerative Ansätze praktiziert und in den Einrichtungsalltag integriert. Die Begegnung der verschiedenen Generationen mit dem eigenen, aber auch fremden Kulturkreis wird als pädagogisch wichtig erachtet, um Werte und Traditionen weiter zu transportieren.



Neben den Kernaufgaben begreift sich die KiTa als Impulsgeberin, die sich zum Stadtteil öffnet und Anlaufstelle für Nachbarschaft, Bildung und Beratung ist. Durch lebensweltorientierte Impulse werden bereichernde Erfahrungen für Kinder und Familien eingebracht, die für die Zukunft stärken. Grundlage ist ein umfassendes Verständnis von Familie, das sich bewusst nicht auf das System Kind und Eltern beschränkt, sondern auch die Lebenswelten der verschiedenen Generationen mit ihren verschiedenen kulturellen Prägungen, Biographien und Einwanderungsgeschichten einschließt.

MehrGenerationenTreffpunkt Herrenbach
KiTa Herrenbach
Herrenbachstr. 5
86161 Augsburg
0821 324-6232

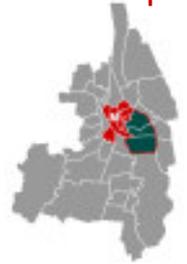
Die Kindertagesstätte Herrenbach ist ein Ort

- wo Werte und Traditionen aller Generationen gelebt werden
- wo man respektvoll und mit viel Liebe aufgenommen wird
- wo man Freunde und regen Austausch findet
- wo man sich mit all seinen Fähigkeiten einbringen kann
- wo Jung und Alt gemeinsam etwas bewegen können

Die Projektbeteiligung war insofern eine naheliegende Entscheidung zur konsequenten Weiterführung der bereits bestehenden Bausteine, die durch systematisch ausgebaute Kooperationen mit den Partnern im Gemeinwesen verstärkt sowie unter dem gemeinsamen Dach „MehrGenerationenTreffpunkte“ in einen größeren Kontext zusammengeführt werden sollen. Ein Ausbau der Arbeit ist ab März 2008 im „Nr. 5“ zu erwarten: Das „Nr. 5“ ist ein ehemaliger Laden in der Herrenbachstraße 5, der am 20.02.08 eröffnet wurde. Viele Menschen aus dem Herrenbach feierten gemeinsam mit OB Dr. Paul Wengert und Gästen aus der gesamten Stadt die Fertigstellung ihres Treffpunktes.



MehrGenerationenTreffpunkt Herrenbach
Augsburger Allgemeine Zeitung



Vorreiter beim Mischen der Generationen

Gutachterin Annemarie Gerzer-Sass
bescheinigt Augsburg gute Ausgangs-Situation

VON SILVIA KÄMPF

Augsburg/Herrenbach Die Idee von der Mischung der Generationen ist in Augsburg sehr viel weiter als in manch anderer Kommune beziehungsweise im bundesdeutschen Durchschnitt. Zu diesem Ergebnis kam Annemarie Gerzer-Sass, Gutachterin des Bundesfamilienministeriums. Vor wenigen Tagen besichtigte sie den Mehr-Generationen-Treffpunkt Kita Herrenbach in der Herrenbachstraße, bevor sie am Forum zur sozialen Zukunft im Rathaus teilnahm.

Gesunder Menschenverstand

Laut Annemarie Gerzer-Sass geht es neben der Mischung der Generationen darum, die Menschen zu aktivieren – ihre Verantwortlichkeit zu fördern. Durch das Einbringen von Kompetenzen werde das professionelle Angebot um freiwilliges Engagement angereichert. Gleichzeitig wird hohe Fachlichkeit nach Worten von Sozialreferent Dr. Konrad Hummel auf ein Stück Normalität beziehungsweise gesunden Menschenverstand zurückgeführt.

Einig ist sich Annemarie Gerzer-Sass mit den Gallions-Figuren der Augsburger Mehr-Generationen-Idee, Gabriele Kühn und Sabine Nölke-Schaufler, dass das Konstrukt zwangsläufig viele Menschen anspricht und interessiert, weil jeder einer Generation angehört. Was sich entwickle, sei eine neue Haltung zueinander. Denn man müsse sich begeben und das im öffentlichen

Raum. Das „Spannende“ am Augsburger Konzept ist nach Ansicht der Gutachterin im Auftrag des „von der Leyen-Modells“, dass Treffpunkte aus vielen unterschiedlichen Ansätzen – von der Bücherei bis zum Seniorentreff – gestaltet werden. Inzwischen nehmen sieben Stützpunkte konkrete Formen an, fünf weitere seien in den Stadtteilen in Planung.

Pflegebedürftige nicht aus der Gesellschaft ausschließen

Mit seinem „Sternkonzept“ hat sich Augsburg nach Auskunft der Forums-Teilnehmer in eine gute Ausgangsposition gebracht. Angetan äußerte sich Gerzer-Sass aber auch über den Beitrag eines Bremer Kollegen, der sich dafür stark machte, das zielgruppenorientierte Denken zu verlassen. So müsse etwa darauf geachtet werden, Pflegebedürftige nicht aus der Gesellschaft auszuschließen.



Annemarie
Gerzer-Sass

freiwilliches Engagement angereichert. Gleichzeitig wird hohe Fachlichkeit nach Worten von Sozialreferent Dr. Konrad Hummel auf ein Stück Normalität beziehungsweise

Stützpunkte in Augsburg

- **Mehrgenerationenstützpunkte:** Neben der Kita im Herrenbach, Herrenbachstraße 5, auch die Kita an der Drei-Auen-Schule in Oberhausen, Ahomerstraße 21; „Der Laden“ des Evangelischen Kinder- und Jugendhilfezentrums in Hochzoll, Karwendelstraße 64; Rotes Kreuz in Haunstetten, Johann-Strauß-Straße 11; ASB in Göggingen, Butzstraße 25; Christian-Dierig-Haus in Pfersee, Kirchbergstraße 15; Arbeiterwohlfahrt Firnhaberau, Schillstraße 208.
- **Planung:** Fünf weitere Treffpunkte sollen in Lechhausen, in Kriegshaber, im Univiertel sowie zwei in der Innenstadt entstehen.



Mehr
Generationen
Haus



Stadt
Augsburg

MehrGenerationenTreffpunkt Herrenbach
KiTa Herrenbach – Herrenbachstr. 5



Der Herrenbach bekommt einen MehrGenerationenTreffpunkt!

EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNGSFEIER

'5er

bei Herrenbach

MEHRGENERATIONENTREFF

**am 20. Februar 2008
in der Herrenbachstr. 5**

Wir freuen uns auf Sie!

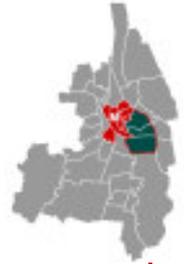
16:00 Uhr buntes Rahmenprogramm aus dem Stadtteil mit Live-Musik, Tanz, Theater, Vorstellung der Partner und vielem mehr
ab 18:00 Uhr
feierliche Eröffnung durch OB Dr. Paul Wengert
Grußwort Klaus Wowereit
Regierender Bürgermeister von Berlin
durch das Programm führt
Sozialreferent Dr. Konrad Hummel

Mit den Partnern vor Ort: Kindertagesstätte Herrenbach, Arbeiterwohlfahrt Augsburg, Stadtjugendring Augsburg, Seniorenbeirat der Stadt Augsburg, Allgemeiner Sozialdienst Mitte (Stadt Augsburg), AWO-Sozialzentrum Herrenbach, b-box Sport & Spieltreff (Stadtjugendring), Don Bosco, Donum Vitae Augsburg, Herrenbach Grundschule, Herrenbach Hauptschule, Jugendmigrationsdienst (Dialektisches Werk Augsburg), KIDS Stützpunkt Mitte, Kinderschutzbund Augsburg, Kompetenzzentrum Familie, Kompetenzzentrum Integration, Mascheverein am Kammergarn, Soziale Fachberatung für Senioren, Stadtteilkonferenz Herrenbach/Textilviertel/Spickel, Stadtreisemütter, St. Andreas, Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Augsburg



Ausführliche Informationen im Internet:
www.mehrgenerationenhaus.augsburg.de

MehrGenerationenTreffpunkt Herrenbach
KiTa Herrenbach – Herrenbachstr. 5



Der Herrenbach bekommt einen MehrGenerationenTreffpunkt!




MEHRGENERATIONENTREFF

Der MehrGenerationenTreffpunkt Augsburg-Herrenbach ist:

- eine Begegnungsstätte
- eine Kulturplattform für den Stadtteil
- ein Treffpunkt für Jung und Alt
- und vieles mehr

Herrenbachstraße 5
86161 Augsburg
Tel. 0821 324-6232
eMail: herrenbach.kita@augzburg.de
www.mehrgenerationenhaus.augsburg.de

An alle Herrenbacher
Tüm Herrenbach'li İara
Жителлям Херренбаха
A tutti Herrenbacher
For all Herrenbacher
Svima Herrenbacher
Na site Herrenbacher
Pentru toti locuitorii din Herrenbach



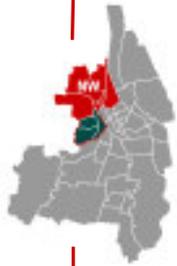








MehrGenerationenTreffpunkt Pfersee Christian-Dierig-Haus – Kirchbergstr. 15



Der MehrGenerationenTreffpunkt in Pfersee ist im Christian-Dierig-Haus zu finden. Die Idee ist es, bereits vorhandene Angebote für die anderen Generationen zu öffnen und somit Vernetzungen und Gemeinsamkeit zwischen Jung und Alt aufzubauen. Bereits am Laufen sind Initiativen wie ein Sprachtraining für türkisch-sprechende Kinder – in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung, Begleitpatenschaften – etwa Begleitung zu Fußballspielen, Konzert- oder Theateraufführungen oder Literaturlesungen für Kinder und Senioren.

Vorbereitet wird für die Sommerferien 2008 ein Ferienprogramm unter dem Titel "Ferien zuhause in einer anderen Welt". Geplant ist auch ein Elternstammtisch, zu dem sich Eltern regelmäßig treffen können. Hier sollen einzelne Themen besprochen werden und ältere Bewohner des Stadtteils werden zu Zeitzeugengesprächen oder Stadtführungen eingeladen. Einmalige, aktuelle Veranstaltungen sind jetzt am 28.2.08 in Zusammenarbeit mit der jüdischen Jugend e.V. ein Besuch in der Synagoge, sowie ein Kurs „wie funktioniert eigentlich mein Handy“, der von Jugendlichen des Jugendhauses Linie 3 durchgeführt wird.

Ein Höhepunkt wird am 07.06.2008 ein Spieletag im Dierig-Park sein, der das Jugendhaus und der MGT gemeinsam für Kinder, Jugendliche, Eltern und Senioren veranstaltet.

Um das MGT in Pfersee weiterhin bekannt zu machen, werden an einem Samstag (Termin ist noch nicht bekannt) die kleinen Friedenhäuschen mit dem Logo des MGH verziert und an die Pferseer Bürger verteilt. Bei dieser Veranstaltung erhoffen sich die Organisatoren viele Mitmaler und die Möglichkeit, Bürger anzusprechen, die sonst nur schwer zu erreichen sind.

MehrGenerationenTreffpunkt Pfersee
Christian-Dierig-Haus
Kirchbergstr. 15
86157 Augsburg
Kontakt:
Claudia Zerbe
0163 7002141





Wo Alt und Jung füreinander sorgen

Einweihungsfest Drittes Augsburg-weites Mehrgenerationenhaus eröffnet

VON KAREN NOETZEL

Pfersee Buntes Treiben vor dem Christian-Dierig-Haus: Das „Marktfest“ des Alten- und Pflegeheims an der Kirchbergstraße führte am Welt-Alzheimer-Tag Alt und Jung bei Kaffee, Kuchen, Würsten vom Grill und Live-Musik der „Drei Oldies“ und der „Neuen Barden“ zusammen. Bernd Kastl von der katholischen Pfarrgemeinde Herz Jesu bot eine zweistündige Stadtteilführung an.

Großes Fest zur offiziellen Eröffnung

Gleichzeitig war das Fest der Rahmen für die offizielle Eröffnung des neuen Mehrgenerationen-Treffpunkts im Stadtteil mit Sozialreferent Dr. Konrad Hummel, Vertretern der Parteien, des Bündnisses für Augsburg und der bereits existierenden Mehrgenerationenhäuser im Herrenbach und in Göggingen.

Das Bundesmodellprogramm „Mehrgenerationenhaus“ will Anlaufstellen fördern, wo Menschen jeden Lebensalters sich begegnen können, ältere Menschen wieder eine Aufgabe finden, gebraucht und gefordert werden.

Familie und Beruf besser vereinen

Mit den Mehrgenerationenhäusern oder -treffpunkten sollen Familie und Beruf miteinander besser zu vereinbaren sein. Das heißt, Kinder früh zu fördern und Menschen für den Einstieg oder den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu qualifizieren.

Für Augsburg hat Sozialreferent Hummel das ehrgeizige Projekt entwickelt, in allen zwölf Stadtteilen solche Treffs der Generationen zu etablieren. Plattform ist das Bündnis für Augsburg mit seinen stadtweiten Kooperationspartnern.

Erste konkrete Aktionen für die Bewohner

Träger des Pferseer Projekts ist die Arbeiterwohlfahrt, der Kooperationspartner des Christian-Dierig-Hauses. „Alle Einrichtungen des Stadtteils und engagierte Einzelpersonen sollen mit ins Boot“, wünscht sich die Verantwortliche des Mehrgenerationen-Treffpunkts, Claudia Zerbe. „Das Projekt steht und fällt mit den Ehrenamtlichen.“ Gesucht würden interessierte, kreative und engagierte Menschen jeden Alters.

Zerbe und ihr Team konnten mit bürgerschaftlich Engagierten bereits erste konkrete Aktionen vereinbaren. Unter anderem erhalten Schüler der Spicherer-Schule ein Mittagessen und werden bei den Hausaufgaben betreut.

Im Christian-Dierig-Haus werden regelmäßig literarische Lesungen gehalten. Begleitpatenschaften für ältere Menschen werden organisiert. Die Elterninitiative „Flohkiste“ und das Christian-Dierig-Haus bestreiten gemeinsam eine Nikolausfeier. Geplant ist ebenfalls das Sammeln überschüssiger Medikamente für die „Niger-Hilfe“.

Experimentellen Charakter hat ein Theaterstück für alle Generationen, für das Spielbegeisterte vom Kindergartenkind bis zum Senior auf der Bühne stehen sollen.

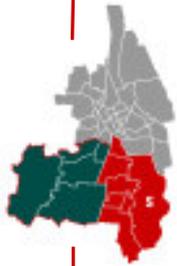


Mit einem bunten Marktfest des Christian-Dierig-Hauses wurde der Mehrgenerationentreff in Pfersee (Bild oben und unten) eröffnet. Margarete Klefenz (links, Bild Mitte), Leiterin des Christian-Dierig-Hauses, und Claudia Zerbe (rechts), Verantwortliche für den Treff, haben schon eine Menge Ideen für das Projekt „Mehrgenerationenhaus“.

Fotos: Karen Noetzel



MehrGenerationenTreffpunkt Göggingen ASB – Butzstr. 25



In Göggingen ist der MehrGenerationenTreffpunkt auf dem Gelände der Hessing-Stiftung im K.I.D.S.-Familienstützpunkt zu finden.

Zwei Partner, die bereits jetzt eine Fülle professioneller Dienstleistungen anbieten, wirken hier zusammen: die Hessing-Stiftung und der Arbeitersamariterbund (ASB), der den Familienstützpunkt K.I.D.S. betreibt. Der MehrGenerationenTreffpunkt steht für das Miteinander der Generationen. Alle sind eingeladen, etwa der Stadtjugendring oder der Seniorenbeirat, die Arbeitsgemeinschaft Gögginger Vereine, die Pfarrgemeinden, die Sozialpaten, die Jobpaten, die Stadtteilmütter, Beratungsstellen, Organisierte und Nicht-Organisierte.

Der MehrGenerationenTreffpunkt will die Familien entlasten: Dort, wo früher die eigene Großfamilie das Miteinander der Generationen sicherstellte, soll nun die Stadtteilgemeinschaft die Familien stärken und unterstützen. Dies geschieht insbesondere durch Kleinkindergruppen und Ferienprogramme für Schulkinder. Hierzu stehen im Familienstützpunkt K.I.D.S ein Raum und ein Garten zur Verfügung. Es gibt darüber hinaus eine Gartengruppe, Elterntalk, Internetcoaching, Erste-Hilfe-Kurse und die Silversurfer. Möglich sind ebenso ein offener Mittagstisch oder Spiel- und Sportnachmittage.

Neu ist auch das Projekt Hand in Hand gegen Demenz, ein Zusammenschluss von Malteser Hilfsdienst, Hessingstiftung und ASB mit dem Ziel einer umfassenden Hilfestellung für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen in Göggingen.

Weitere Projekte zu den Themenfeldern: Ausbildung, Beruf und Existenzgründung sind in Vorbereitung.

MehrGenerationenTreffpunkt Göggingen
ASB
Butzstr. 25
86199 Augsburg
Tel.: 0821 3493986
Fax: 0821 347011
info@augzburg-asb.de

Das Haus soll vor allem dadurch mit Leben erfüllt werden, dass sich viele Bürger mit ihm identifizieren und sich als Paten oder Ehrenamtliche dafür einsetzen.



MehrGenerationenTreffpunkt Göggingen
Augsburger Allgemeine Zeitung



„Schnappt euch eine Omi, Kinder!“

Mehrgenerationenhaus Arbeiter-Samariter-Bund und Hessing-Stiftung
planen Treffpunkt für Jung und Alt zur gegenseitigen
Hilfe und Unterstützung

VON VANESSA DULDNER

Göggingen „Ein verrücktes, ehrgeiziges Konzept, das niemanden auslassen will“, nannte Sozialreferent Dr. Konrad Hummel die Idee, Mehrgenerationenhäuser beziehungsweise Treffpunkte in allen zwölf Augsburgs Stadtteilen zu etablieren. Kurz gesagt, steckt hinter dem Begriff des Mehrgenerationenhauses die Begegnung zwischen Jung und Alt an verschiedenen Orten im Stadtteil. Generationsübergreifende Hilfe zur Bewältigung des Alltags steht dabei im Vordergrund. Was im Herrenbachviertel bereits geglikt ist, soll jetzt auch am Standort Göggingen in Angriff genommen werden: Das Gögginger Mehrgenerationenprojekt basiert auf einer Kooperation zwischen der Hessing-Stiftung und dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB).

Beide Partner bieten eine breite Palette an professionellen Dienstleistungen, auf denen das Vorhaben aufgebaut werden kann. Dazu gehören zum Beispiel das Geriatrie-Zentrum der Hessing-Klinik zur Behandlung und Vorbeugung von Altersbeschwerden oder der Familienstützpunkt K.I.D.S zur Beratung und Entlastung von Familien.

Zur Einstimmung der Informationsveranstaltung in den Räumlichkeiten der Hessing-Klinik führten die Kindergartenkinder aus der Fabrikstraße mit bunten Hula-Röckchen und Blumenketten einen hawaiianischen Tanz vor. Anschließend rief die Leiterin der ASB-Seniorentanzgruppe, Anna Haugg, die Kinder auf, sich „eine Omi zu schnappen“, so dass Jung und Alt im Reigen mit spontaner Begeisterung einen Tanz der Maori aufführten.

Anschließend regten Ulrich Niebeler, Geschäftsführer des ASB, Sozialreferent Hummel und Wolfgang Winkler, Direktor der Hessing-Stiftung, im Rahmen eines Workshops zahlreiche anwesende Akteure aus sozialen Einrichtungen an, Ideen zu sammeln, Vorschläge zu machen sowie Bedenken zu äußern. Für sehr wichtig hielt die Gesprächsrunde die Einbindung isolierter Menschen in das Projekt: „Unsere Aufgabe ist es, Menschen zu finden, die nicht sowieso schon in Vereinen aktiv sind oder am sozialen Leben im Stadtteil teilnehmen“, hieß es. Sinnvoll sei es, die Sozialdienste mit ins Boot zu nehmen, um bereits bestehende An-

gebote nicht auszubremsen, sondern selbige mit neuen Dienstleistungen zu untermauern. Geplant ist eine Fülle von Angeboten, wie Kleinkinderbetreuung, Offene Treffs, Internet- und Handy-Coaching und möglicherweise ein Mittagstisch. Vorerst soll die ASB-Geschäftsstelle sowie der Familienstützpunkt K.I.D.S als Treffpunkt dienen. Weitere Begegnungstätten sind im Gespräch.

Eine Aktion, die bereits in Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus stattfindet, ist das vom ASB geleitete Sommerferien-Programm. In die unterschiedlichen Aktionen sind sowohl ausgebildete Betreuer, Gögginger Vereine, die Polizei, Senioren, Ehrenamtliche, die Universität Augsburg und natürlich Kinder eingebunden, die ihre Ferien mit einem Ausflug in den Skyline-Park oder einem Breakdance-Kurs erlebnisreicher gestalten wollen. Die Verpflegung liefert die Küche der Hessing-Klinik, während Gögginger Firmen die Angebote mit Spenden unterstützen. „An diesem Beispiel zeigt sich, wie spannend Vernetzung ist“, so Hummel. Er hofft auf eine allmähliche „Selbstverständlichkeit der Dienste“ und viele austauschbare Ressourcen, von denen Jung und Alt profitieren können.

Das Konzept

- **Mehrgenerationenhäuser** sind offene Tagestreffpunkte, in denen das Miteinander der Generationen vom privaten in den öffentlichen Raum getragen wird. Erfahrung und Wissen aller Generationen wird genutzt, um ein soziales Netzwerk zu aktivieren und generationsübergreifende Hilfe zu gewährleisten.
- **Angebote** wie Kinder- und Hausaufgabenbetreuung, Mittagstisch, Haushaltshilfe oder Internet- und Handykurse sind Beispiele für Dienstleistungen im Rahmen eines Mehrgenerationentreffpunkts.
- **Zielgruppe** ist jedermann, jedoch sind besonders isoliert lebende Menschen verschiedener Altersgruppen, Migranten und Familien mit Kindern angesprochen, die Hilfe bei der Alltagsplanung und Lebensfragen benötigen.
- **Träger** eines Mehrgenerationenhauses können Kirchengemeinden, Seniorenbüros oder Familienzentren sein. Zusätzlich ist bürgerschaftliches Engagement gefragt, um sinnvolle und gut betreute Dienstleistungen anbieten zu können.
- **Geplant** sind rund 500 Mehrgenerationenhäuser bis Ende 2007 in ganz Deutschland. (vd)



Freuen sich auf das Mehrgenerationenprojekt: Ulrich Niebeler, Geschäftsführer des ASB, Direktor der Hessing-Stiftung Wolfgang Winkler, Sozialreferent Dr. Konrad Hummel sowie Kerstin Niesemann mit Enkelin Leonie-Emma und Anna Haugg, Leiterin der ASB Seniorentanzgruppe (vor links).

Mit einem hawaiianischen Tanz zeigten Kinder und Senioren, was verschiedene Generationen gemeinsam auf die Beine stellen können.

Fotos: Vanessa Duldner



Ausführliche Informationen im Internet:
www.mehrgenerationenhaus.augsburg.de





MehrGenerationenTreffpunkt
Firnhaberau und Hammerschmiede – Schillstr. 208



Monatsprogramm/Belegungsplan Februar 2008

Tag	Zeit	Programm
Dienstag 05.02.08	15.00 bis 17.00 Uhr	Kaffeetreff 60 + Gemütliche Faschingsrunde
06.02.08	16.30 bis 18.30 Uhr	Erzählcafé für AussiedlerInnen und andere Neubürger
07.02.08	9.30 bis 12.00 Uhr	Kreativworkshop Tischsets und Blickfang für den Treff
10.02.08	14.00 bis 16.00 Uhr	Sonntagstreff mit Frau Hartwig
11.02.08	10.00 bis 16.00 Uhr	Montagstreff, Betreuungsgruppe
13.02.08	9.30 bis 15.00 Uhr	Fotokurs mit Herrn Fössinger
14.02.08	10.00 bis 13.00 Uhr	Wir kochen und essen gemeinsam, mit Frau Scheuringer
18.02.08	10.00 bis 16.00 Uhr	Montagstreff, Betreuungsgruppe
19.02.08	15.00 bis 17.00 Uhr	Kaffeetreff 60+, Thema: Andere Wohnmodelle , mit Frau Beck
20.02.08	16.30 bis 18.30 Uhr	Erzählcafé für AussiedlerInnen und andere Neubürger
21.02.08	9.30 bis 12.00 Uhr	Kreativworkshop
25.02.08	10.00 bis 16.00 Uhr	Montagstreff, Betreuungsgruppe
27.02.08	9.30 bis 15.00 Uhr	Fotokurs mit Herrn Fössinger
28.02.08	10.00 bis 13.00 Uhr	Wir kochen und essen gemeinsam, mit Frau Scheuringer

Sie erreichen den Treff mit den VGA-Buslinien 22,44,45, Haltestelle Kirschenweg

Kontakt:

MehrGenerationenTreffpunkt

Schillstraße 208

86169 Augsburg

Anne-Rose Niederhammer

☎ 015776201007

☎ 0821 7473928

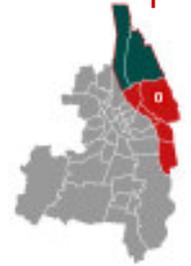
✉ mgh@zeitgestalten.net

www.mehrgenerationenhaus.augsburg.de

Ausführliche Informationen im Internet:
www.mehrgenerationenhaus.augsburg.de



MehrGenerationenTreffpunkt Firnhaberau und Hammerschmiede – Schillstr. 208



Für die Stadtteile Firnhäberau und Hammerschmiede hat sich die „kleine, aber feine“ Wohnung der Siedlungsgenossenschaft Firnhäberau als MehrGenerationenTreffpunkt angeboten. Sie liegt an der Schillstraße 208, direkt an der Bushaltestelle der Linien 22, 44 und 45. Die Trägerschaft übernimmt die AWO Augsburg mit ihrem Sozialzentrum in der Hammerschmiede. Begleitet und koordiniert werden die Aktivitäten von Anne-Rose Niederhammer, die selbst mit ihrer Familie in der Firnhäberau wohnt.

Auch wenn es bereits viele Initiativen vor Ort gibt, etwa Vereine oder Pfarrgemeinden, so soll dieses Haus verschiedene Generationen zusammenbringen, etwa dadurch, dass Senioren mit Kindern, die Sprach- oder Leseschwierigkeiten haben, üben. Ältere Menschen wiederum können die Kompetenz der Jüngeren nutzen, wenn es um den Umgang mit Handy oder Computer geht. Es könnten Patenschaften entstehen, in denen die unterschiedlichen Fähigkeiten genutzt werden.

Den Anfang macht eine Reihe von Impulsangeboten, die unterschiedlich angenommen werden. Der Kaffeetreff 60+ wird bisher von einer kleinen Gruppe wahrgenommen, wird aber an Attraktion gewinnen, wenn das Programm „Infos rund ums Alter“ anläuft. Geplant ist im April ein gemeinsamer Nachmittag mit dem Firmvorbereitungskurs von St. Franziskus.

Der Kreativworkshop wird von Frauen mittleren Alters besucht, die an Tischsets und einem Blickfang im Außenbereich für den Treff arbeiten.

MehrGenerationenTreffpunkt
Firnhaberau, Hammerschmiede
Schillstr. 208
86169 Augsburg
Projektleitung:
Anne-Rose Niederhammer
0821 706544
mgh@zeitgestalten.net

Der 1. Sonntagstreff war mit 16 Personen sehr gut besucht und wird von einer Ehrenamtlichen veranstaltet. Der 1. Montagstreff, war ebenfalls mit 13 Personen gut besucht. Er ist ein niederschwelliges Angebot an Menschen mit geringem Hilfebedarf. Die Leitung hat eine Fachkraft der AWO. Für die Mitarbeit konnten 3 Freiwillige als Mitwirkende gewonnen werden. Eine Kochgruppe, die von einer Freiwilligen geleitet wird, startet Mitte Februar.

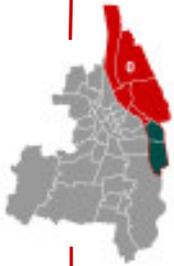
Für einen Handykurs sollen Jugendliche aus dem Jugendhaus Fabrik (SJR) gewonnen werden, im Gegenzug würde ein freiwilliger Helfer für Jugendliche einen Fotokurs anbieten. Hier läuft die Planung.

Ziel ist, verstärkt Kontakte mit Kindern und Jugendlichen herzustellen, da der Treff derzeit, entsprechend der Bevölkerungsstruktur vorwiegend von älteren Menschen besucht wird.

Der Treff wird auch von örtlichen Vereinen (VdK) und Arbeitskreisen genutzt.



MehrGenerationenTreffpunkt Hochzoll „Der Laden“ – Karwendelstr. 64



Das stadtteilorientierte Angebot „Der Laden“, Karwendelstraße 64, des Evangelischen Kinder- und Jugendhilfezentrums richtet sich an die Menschen, die in Hochzoll leben und dort Unterstützung oder Ansprache suchen. Gleichzeitig ist der Laden auch für diejenigen Bürger da, die sich für andere engagieren wollen.

Als MehrGenerationenTreffpunkt vereint er die verschiedensten Angebote für alle Altersgruppen: Die Mitarbeiter des Evang. Kinder u. Jugendhilfezentrums zeichnen sich für die tägliche Lernfördergruppe verantwortlich.

In der täglichen Lernfördergruppe werden Kinder betreut, die aus den Schulen des Stadtteils kommen. Die Kinder erhalten ein kostenloses Mittagessen, werden bei den Hausaufgaben betreut und erhalten gezielte Lernförderung. Auch gemeinsame Freizeitgestaltung ist ein wichtiger Bestandteil des Programms. Hier werden soziale Kompetenz und Gemeinschaft gelebt.

Aus den vielfältigen Spenden unterhalten die Mitarbeiter eine umfangreiche „Kleiderbörse für Kinder“. Diese steht auch den Sozialpaten zur Verfügung.

Die Sozialpaten haben ihren Stützpunkt Hochzoll in den Laden verlegt und halten mittlerweile dank der regen Nachfrage ihre Sprechstunden an zwei Wochentagen ab. Für in Not geratene Familien wird hier auch eine Überbrückung in Form von Lebensmittelpaketen ermöglicht.

Zweimal die Woche, findet auch für Familien und ihre Kinder, die ambulant begleitet werden, ein kostengünstiger Mittagstisch statt.

Regelmäßig tagt im Laden der Verein „Kinderchancen“, der auch die Lernfördergruppe unterstützt.

Im Rahmen des „MGH“ bietet der Laden auch Senioren die Möglichkeit, sich freiwillig zu engagieren. Hier entsteht gerade ein Arbeitskreis, der es sich zum Ziel setzt, die Lernfördergruppe, die Kleiderbörse sowie den Mittagstisch durch seine Mitarbeit weiter zu unterstützen. Eine Erweiterung des Angebots in Sachen „Armutsprävention“ ist in Planung.

MehrGenerationenTreffpunkt Hochzoll
„Der Laden“
Evang. Kinder- u. Jugendhilfezentrum
Karwendelstr. 64
86163 Augsburg
S. Maxzin-Weigel
0821 26190-11

Die Angebote des Ladens sind erweiterbar. Jede/r kann mitmachen, mitarbeiten und eigene Ideen einbringen. Kommen Sie einfach vorbei, Mo – Fr tgl. von 13 – 14 Uhr oder rufen Sie uns an.



MehrGenerationenTreffpunkt Haunstetten BRK – Johann-Strauss-Str. 11



Dem BRK-Stützpunkt in Haunstetten Süd wird junges Leben eingehaucht:

Unser MehrGenerationenTreffpunkt soll mehr werden als ein nebeneinander von Gruppen und Veranstaltungen.

Unser Ziel ist es die einzelnen Gruppen so miteinander zu verbinden, dass jeder seinen Nutzen daraus ziehen kann. Das können kurze Besuche unserer Krabbelgruppe im Seniorenclub sein oder auch Kurse, die Jung und Alt gemeinsam besuchen, um voneinander zu lernen.

Das sind nur einige Überlegungen, was wir in unserem MehrGenerationenTreffpunkt erreichen könnten. Welche Kurse und Angebote sich dann realisieren lassen, hängt ganz von den Bedürfnissen und Wünschen der Bürger in Haunstetten ab. Aus diesem Grund wollen wir uns jetzt nicht auf Details festlegen, sondern den MehrGenerationenTreffpunkt langsam wachsen lassen. Auf dieser Basis wird eine Atmosphäre entstehen, in der sich alle Generationen und Kulturen wohlfühlen können.

Ziel ist es, dass alle Beteiligten mit und durch unsere Angebote

- voneinander lernen
- miteinander Spaß haben
- Grenzen überwinden

Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung!

MehrGenerationenTreffpunkt Haunstetten
BRK

Bianca Hauptfleisch
Johann-Strauß-Str. 11
86179 Augsburg
0821 8087720

Fax 0821 8087714
hauptfleisch@szaugsburg.de
Montag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Falls Sie neugierig geworden sind und sich in irgendeiner Form am MehrGenerationenTreffpunkt beteiligen möchten, melden Sie sich einfach bei uns und teilen uns Ihre Wünsche und Vorstellungen mit.

Vielleicht möchten auch Sie etwas dazu beitragen oder haben einfach Fragen oder Anregungen an uns, die wir gerne entgegennehmen.

Denn um den MehrGenerationenTreffpunkt mit Leben zu füllen, sind wir sehr auf die Mitwirkung von freiwillig engagierten Menschen angewiesen.

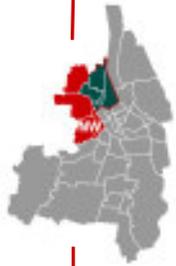
Die ersten Schritte haben wir unternommen!

Am 07.03.08 erfolgt der Spatenstich für die Außentreppe am Sozialzentrum. Damit wird das Haus insbesondere für Jugendliche noch besser nutzbar.





MehrGenerationenTreffpunkt Oberhausen Kita an der Drei Auen Schule – Ahornerstr. 21



Ein Haus für alle Generationen

Mit dem Drei-Auen-Bildungshaus wurde in Oberhausen-Nord ein Ort geschaffen, in dem von Beginn an ein Mehr an Miteinander, an Nutzungsmöglichkeiten und an Generationenvielfalt möglich wird.

Als ein Haus der Bildung und Begegnung ist es mehr als Schule: ein multifunktionaler Ort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters. Der Bürgertreff, die Quartierswerkstatt und der Jugendtreff „Netage“ bieten Räumlichkeiten für Kurse und Treffs, für gemeinsame Aktionen wie handwerkliche Aktivitäten, für Essen, Feiern, Zeitzeugengespräche, Computerkurse bis hin zum Gedächtnistraining und mehr. In der „5 Sterne Küche“ gibt es einen kostengünstigen Mittagstisch und täglich kommen Gäste jeden Alters aus ganz Oberhausen. Bereits jetzt nutzen Senioren das Haus für einen Computerkurs, die Sozialpaten halten hier einmal wöchentlich eine Sprechstunde ab, unter dem Motto „Fit fürs Alter“ werden die Gehirnzellen aktiviert. Das „Elterncafe“ rund ums Thema Erziehung und Gesundheit bietet Informationen und Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Gespräch.

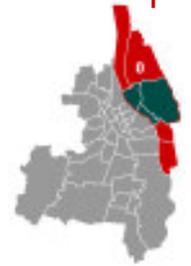
MehrGenerationenTreffpunkt Oberhausen
KiTa an der Drei Auen Schule
Ahornerstr. 21
86156 Augsburg
0821 324-6222

Kontakt:
Hort im Drei-Auen-Bildungshaus
Peter Eisenberger
Drei Auen Platz 1
86154 Augsburg
Tel.: 324-6222

Alle Oberhauserinnen und Oberhauser, alle sozialen, kulturellen und ökologischen Institutionen, Vereine und Initiativen sind eingeladen, das Drei-Auen-Bildungshaus als MehrGenerationenTreffpunkt vielfältig zu nutzen und somit attraktiv und interessant für alle zu gestalten.



MehrGenerationenTreffpunkt Lechhausen Sozialstation Augsburg-Lechhausen e.V. – Kantstr. 4



Lechhausen, der größte Stadtteil Augsburgs, ist durch seine Größe und Vielfalt eine doppelte Herausforderung für den MehrGenerationenTreffpunkt. Zudem wird die Suche nach einem Standort durch das Fehlen städtischer Immobilien erschwert. Doch schwierige Voraussetzungen sind manchmal auch besondere Chancen:

1. Vorteil: Die Größe und die Vielfalt

Lechhausen hat viele lebendige Vereine und Gruppen. Auch die Kirchen sind in Lechhausen aktiv: Ob die katholischen und evangelischen Pfarreien, die syrisch Orthodoxe Gemeinde oder das alevitische Kulturzentrum - alle bieten eine Fülle von Angeboten.

Es gibt eine Vielzahl sozialer Einrichtungen und trägerübergreifende Strukturen, wie die Fachbasis Lechhausen oder die Arbeitsgemeinschaft der Lechhauser Vereine.

Wir möchten all das wertvolle Vorhandene gemeinsam generationsübergreifend weiterentwickeln. Die Chance des MehrGenerationenTreffpunktes ist es, diese vorhandenen Strukturen stärker als bisher zu vernetzen durch gegenseitige Information, denn allein das Wissen über die Vielfalt öffnet oft interessante Perspektiven.

Ein zweiter Ansatz ist für uns die Bereitschaft zu wecken, diese Angebote zu öffnen und damit Menschen einzubeziehen, die manche bisher nicht im Blick haben. Dies bezieht alle Generationen mit und ohne Migrationshintergrund mit ein.

2. Vorteil: Noch kein fester Standort

Ein MehrGenerationenTreffpunkt braucht einen zentralen Standort als Anlaufstelle und Begegnungsmöglichkeit. Ideal wäre sicher eine Anbindung an eine bestehende zentrale Einrichtung (z.B. Stadtteilbücherei).

Doch bis es soweit ist, werden wir für die Idee des MehrGenerationenTreffpunkts vorhandene Standorte etablierter Träger und Einrichtungen nutzen. Das hat den Vorteil, dass wir den Gedanken des MehrGenerationenTreffpunkts zu den Menschen tragen und so gerade in der Anfangsphase eine breitere Öffentlichkeit finden als es mit einem Standort möglich wäre.

Wir haben mit unserer Arbeit zum MehrGenerationenTreffpunkt im Februar 2008 begonnen. In der Planung sind:

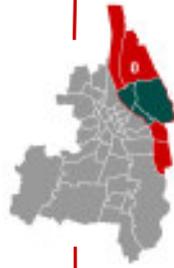
- ein offener Mittagstisch für alle
- das Projekt der Lesepatzen
- das Thema Demenz
- eine aktive Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Lechhausen
- die Zusammenarbeit mit den Stadtteilmüttern in Lechhausen

Wir freuen uns auf den Weg der vor uns liegt und laden Sie ein, ihn mit uns zu gestalten.

MehrGenerationenTreffpunkt Lechhausen
Sozialstation Augsburg-Lechhausen e.V.
Kantstr. 4
86167 Augsburg
Ursula Gorlt
Tel. 0821 72055-20
Mobil: 0151 18677360
Fax: 0821 72055-15
mgt@sozialstation-lechhausen.de



MehrGenerationenTreffpunkt Lechhausen
Augsburger Allgemeine Zeitung 31.01.2008



Kommentar

VON SILVIA KÄMPF

>> silvia.kampf@augsbu-er-allgemeine.de

Zeichen der Zeit

Kann es sein, dass Lechhausen parteipolitisch dafür ist, dagegen zu sein? Da bekommt der größte Augsburg-er Stadteil mit einem so genannten Mehr-Generationen-Treff die Chance, auf die Zeichen der Zeit zu reagieren, will aber partout nicht experimentieren. Lieber hätte man einen Bürgertreff unter fachlicher Leitung, der ein vorgefertigtes Standard-Programm für viel Geld serviert.

Kann es sein, dass das Prinzip der Eigeninitiative noch nicht so ganz verinnerlicht wurde? Dass es darum geht, mit geringen finanziellen Mitteln das Möglichste für und aus dem Stadteil herauszuholen? Dass es einen Ort geben soll, der Kindern ebenso offensteht wie Senioren, Einheimischen ebenso wie ausländischen Mitbürgern? Es geht darum, seinen Bedürfnissen gemäß selbst aktiv zu werden.

Heftiges Ringen um das Thema Mehr-Generationen-Treff Info-Abend in Lechhausen

verschiedener Altersgruppen sich ungezwungen begegnen und gegenseitig von den Kompetenzen des jeweils anderen profitieren können.

In der Umsetzung des von der EU und dem Bundesfamilienministerium geförderten Aktionsprogramms geht die Stadt Augsburg andere Wege. Anstatt einen einzigen zentralen Standort zu benennen, soll es in jedem Stadteil einen Mehrgenerationentreff geben. Plattform ist das Bündnis für Augsburg.

Zweifel und Kritik der Teilnehmer bezogen sich vor allem auf Sinn und Zweck eines Mehrgenerationentreffs bei ausreichendem Angebot in Lechhausen. Einige Teilnehmer forderten ein Bürgerhaus unter fachlicher Leitung. Andere sahen dieses bereits in der Stadteilbücherei. Bis zum nächsten Treffen der Fachrunde am Mittwoch, 12. März, 19.30 Uhr, im Pfarrzentrum will die Sozialstation Lechhausen einen Koordinator benennen.

bringen. Die Caritas-Sozialstation werde Träger dieses Projekts im Stadtviertel sein. In Lechhausen gebe es ein intaktes Vereinsleben mit vielen guten Angeboten. Nur seien diese bisher zu wenig verzahnt. Das könnte sich mit einem Mehrgenerationentreff ändern.

Franz Kral forderte die Veranstaltungsteilnehmer auf, Wünsche, Ideen und Angebote für einen künftigen Lechhauser Mehrgenerationentreff vorzubringen. Dass bisher weder ein Standort noch ein fertiges Konzept gefunden seien, wertete Kral als doppelten Vorteil. „Wir machen aus der Not eine Tugend und bringen einen Mehrgenerationentreffpunkt mit verschiedenen und wechselnden Standorten auf den Weg.“ Zudem werde man ein Konzept mit allen Beteiligten gemeinsam entwickeln können.

Sabine Nölke-Schauffler stellte zunächst die Idee des MGT als offenen Treffpunkt vor, wo Menschen

Lechhausen | noet | Mit einem solchen „Ringens um das Thema“, mit einer doch spürbaren Skepsis bis Ablehnung des Projekts haben die Veranstalter des Info-Abends im Pfarrzentrum St.Pankratius wohl kaum gerechnet.

Die Caritas-Sozialstation Lechhausen mit Geschäftsführer Franz Kral hatte Spezialisten aus dem Sozialbereich im Stadteil – Vertreter der Fachbasis, der Pfarrgemeinden, der Kindertagesstätten und Sozialstationen, der Arge, des Stadtjugendrats, der Schulen, des Seniorenbeirats und der Parteien – zum Thema „Mehrgenerationentreff“ (MGT) eingeladen. Gastreferentin war Sabine Nölke-Schauffler, Leiterin des Kompetenzzentrums Integration der Stadt Augsburg und Managerin der Mehrgenerationentreffs in der Fuggerstadt.

Sein Anliegen sei es, so Franz Kral, in Lechhausen einen Mehrgenerationentreff auf den Weg zu



Weitere MehrGenerationenTreffpunkte in Planung



2008 werden in vier weiteren Stadtteilen Orte des generationsübergreifenden Miteinanders entstehen:



Kriegshaber:

Die örtliche Arbeitsgemeinschaft der Altenhilfe sprach sich für einen Standort in der Langemarckstraße aus. Dieses Gebiet gewinnt mit der Öffnung des Reese-Geländes an Bedeutung für den Stadtteil. Der MGT Kriegshaber startet unter der Trägerschaft der Sozialstation St. Thaddäus. Das freiwillige Engagement der Bürger in Kriegshaber ist wie überall eine wichtige Säule für das Gelingen eines MehrGenerationenTreffpunktes. Eine Börse für ehrenamtliche Tätigkeiten, Kursangebote für die verschiedenen Generationen, Patenschaften von und für Jung und Alt, Zusammenwirken der verschiedenen Generationen zur gegenseitigen Hilfestellung, Weitergabe von Lebenswissen, niedrigschwellige Beratungsangebote durch Fachkräfte, Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe – all dies eine kleine Auswahl an denkbaren Ansätzen, um das Zusammenleben aller Generationen in Kriegshaber zu bereichern, zu vernetzen und zu erleichtern.

Kontaktadresse:

Sozialstation St. Thaddäus Birgit Ritter
Langemarckstr. 11
86156 Augsburg
Tel.: 0177 8459593



Innenstadt – Wollmarkt:

Mit der alten- und familiengerechten Umgestaltung der Gebäude in der Spitalgasse entsteht das neue Wohnprojekt „Wohnen in allen Lebensphasen“. Im paritätischen Hospitalstift gibt es Gruppenräume, die schon bald als Begegnungsmöglichkeit genutzt werden können. In Kooperation von Kreativzentrum, Arbeiter Samariter Bund (ASB) und weiteren Akteuren vor Ort wird hier zukünftig vor allem die Bevölkerung der südlichen Innenstadt-Bezirke angesprochen. Mit Beginn des Jahres 2008 können erste Aktionen stattfinden.



Univiertel/Hochfeld:

2008 wird der Neubau des Jugendhauses „Kosmos“ im Univiertel beginnen. In diesem Objekt an der Blériotschule sind auch stadtteilorientierte Nutzungen angedacht, die insbesondere die Situation der Kinder und Jugendlichen durch Kooperationen, Vernetzung und räumliche Ressourcen verbessern sollen. Die konkrete Ausgestaltung wird während des Baufortschritts in einem Stadtteilarbeitskreis erarbeitet.



Stadtmitte: Neue Stadtbücherei

Die neue Stadtbücherei entsteht als offenes Haus für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Mit ganz neuen bibliothekarischen Möglichkeiten bietet die neue Stadtbücherei Informationen, Unterhaltung und Bildung rund ums Buch. Die erweiterten Möglichkeiten mit der Jugendinformation, dem Senioren- und dem Behindertenbeirat sowie mit den Kompetenzzentren Familie und Integration eröffnen neue Perspektiven und bringen neue Zielgruppen in dieses Haus.



Im Sinne des Bündnisses für Augsburg bringt die neue Stadtbücherei ein Stück mehr Lebensqualität in unsere Stadt. Sie bietet den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt einen Ort des Lesen–Lernen–Lebens, ein Mehr an Kommunikation, Bildung und Engagementmöglichkeiten. Durch die Vernetzung von Stadt, Wirtschaft und Bürgerschaft (Freiwillige, Stadteilmütter, Lesepaten) entsteht eine neue Qualität des Zusammenlebens in unserer Stadt.

Mit der neuen Stadtbücherei wird der Augsburger Stern vollständig sein. Von dort aus werden Impulse generationsverbindenden Denkens in alle Stadtteile ausgehen.

Ausführliche Informationen im Internet:
www.mehrgenerationenhaus.augsburg.de

